



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint werktäglich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen, weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 30 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 36 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 30 Mark bez. 36 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespalt. Petitzeilen, die Zeile oder deren Raum kostet 30 Pf. Bei eigenen Anzeigen zahlen Mitglieder für die Zeile 10 Pf., für $\frac{1}{2}$, S. 32 M. statt 36 M., für $\frac{1}{4}$, S. 11 M. statt 18 M. Stellensuche werden mit 10 Pf. pro Zeile berechnet. — In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins die viergespaltene Petitzeile oder deren Raum 15 Pf., $\frac{1}{2}$, S. 13.50 M., $\frac{1}{4}$, S. 26 M., $\frac{1}{8}$, S. 50 M.; für Nichtmitglieder 40 Pf., 32 M., 60 M., 100 M. — Beilagen werden nicht angenommen. — Weidenseitiger Erfüllungsort ist Leipzig

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 120.

Leipzig, Mittwoch den 28. Mai 1913.

80. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Deutscher Verlegerverein.

Hiermit machen wir wiederholt darauf aufmerksam, daß sich die Geschäftsräume der Geschäftsstelle seit 2. April d. J.

Gerickeweg 26 (Buchhändlerhaus)

befinden. Wir bitten höflichst, alle für den Deutschen Verlegerverein bestimmten Sendungen an die neue Adresse zu richten.

Die Geschäftszeit ist von heute ab Sonnabends von 8 Uhr morgens bis 3 Uhr nachmittags.

Hochachtungsvoll

Leipzig, 27. Mai 1913.

Geschäftsstelle des Deutschen Verlegervereins

Oswald Wagner.

Leipziger Briefe.

IV.

(III siehe Nr. 81.)

Von der »Iba«. Vorbericht. — Theater- und Kinowesen in Leipzig. — Quo vadis im Kinetheater und die Verfilmung von Romanen. — Kinetheater und Bücherabsatz. — Der Dürerbund und der Leipziger Sortimenterverein. — Buchhändlerschaufenster im Jubiläumsjahre. — Literatur zur Völkerschlacht.

Die Eröffnung der Internationalen Bauausstellung, die in Anwesenheit der königlichen Familie Anfang dieses Monats in Leipzig stattfand, hat unsere Stadt mit einem Schlag unter das Zeichen eines lebhaften Verkehrs gestellt. Und obgleich, wie man erwarten konnte, diese Ausstellung deutlich jene Unfertigkeit zur Schau trägt, die sich bei allen derartigen Veranstaltungen beobachten läßt, so bildet sie doch heute schon den Mittelpunkt des allgemeinen Interesses nicht nur für den Leipziger, sondern auch für alle Fremden, die unsere Stadt besuchen. Der Berichterstatter wird gleichwohl gut daran tun, sein Urteil bis zur endgültigen Fertigstellung zu verschieben. Namentlich auch die Dinge, die in Beziehung zum Buche und zum Buchhandel stehen, lassen sich keineswegs derart überblicken und beurteilen, um heute mehr zu bieten als einen kurzen Vorbericht. Gleichwohl möchte ich hervorheben, daß man in allen Gebäuden, die bisher fertig geworden sind, der Literatur einen ihr fast immer würdigen Platz eingeräumt hat. Dort, wo Bücher ausliegen, ladet gewöhnlich ein bequemer Sessel zum Sitzen und zur ruhigen Betrachtung ein. So ist es im Gebäude des österreichischen Staates, im Pavillon Königreich Sachsen und im Gebäude Sächsischer Heimatschutz. Die Ausstellung der Fachliteratur ist ebenfalls ins Leben getreten und, wie es den Anschein hat, in ihrer Einteilung nach Fachgruppen zweckentsprechend und durchaus übersichtlich. Sie ermöglicht namentlich eine schnelle Abfertigung der Interessenten, wenn es sich um den Kauf handelt, ohne die anderen Betrachter zu stören. Obgleich auch hier noch vieles im Werden ist, so haben sich doch bereits die Verkaufsgeschäfte günstiger entwickelt, als man anfänglich glaubte. Nicht allein der Ausländer, der gern die Ausstellungen zum Einkauf benutzt, sondern auch der einheimische Fachmann bringt der Veranstaltung großes Interesse entgegen. Die Kosten für einzelne größere Verleger sind bis jetzt nur zum

Teil besetzt. Es wäre zwecklos, schon heute Namen zu nennen. Wir müssen warten, was noch kommt, und wollen hoffen, daß der Verlag an dieser Stelle eine ausreichende Vertretung schon der vielen Fachkongresse halber findet, die sich für dieses Jahr in Leipzig zur Tagung in der Ausstellung angesagt haben.

Von besonderem Interesse für die Leipziger und die übrigen Sachsen dürfte der Pavillon des Sächsischen Staates sein, der sich äußerlich und innerlich in besonders vornehmer und würdiger Weise präsentiert. Die Universität Leipzig ist darin durch mancherlei interessante Objekte vertreten, z. B. ein großes Modell der Leipziger Universitätsbibliothek und durch reichhaltige, auf einem Tisch ausgelegte und aus der Bibliothek stammende Literatur über die Leipziger Universität. Auch hier wieder jene bequeme Sitzgelegenheit in vornehmen Klubsesseln. In einem Seitengebäude der architektonisch bedeutenden Betonhalle ist eine sehenswerte Ausstellung der Stadt Leipzig untergebracht, die einen guten Überblick über unsere kommunale Bautätigkeit und über die mit ihr in Verbindung stehenden Gebiete gewährt. Auch die Zeugen der Vergangenheit fehlen nicht in Gestalt wertvoller Leihgaben aus dem stadthistorischen Museum. Der Sonderpavillon des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz, der rechtzeitig auch in seinem Innern und mit der Aufstellung seines Inhalts fertig geworden ist, bietet dem Buchhändler in einem besonders stimmungsvollen Räume einen vollständigen Überblick über eine Anzahl Literaturgebiete, die in engem Zusammenhange mit den modernen Kulturbestrebungen stehen. Auch hier hat man eine praktische Einteilung nach Gruppen gefunden, die für den Besucher, der vielfach nur die Säle durchheilen kann, insofern von großem Wert ist, als er das ihn speziell Interessierende hübsch beisammen findet. Wir verzeichnen hier Zeitschriften und Jahresberichte der deutschen Heimatschutzorganisationen, Zeitungsbeilagen für Heimatschutz, Heimatschutz und Schule, Heimatschutzgesetze, Reklame, Ländliche Wohlfahrtspflege, Kalender und Führer im Sinne des Heimatschutzes, Literatur des Dürerbundes, Denkmalpflege, Friedhöfe, Architekturfragen, Bauberatung, Muster-Entwürfe, Städtebau, Bauordnungen und Heimatschutz, Das Strohdach, Schutz der Natur, Schutz der Gewässer usw. In dem großen Gebäude für Raumkunst begegnen wir den Firmen V. G. Teubner und R. Voigtländers Verlag, die bemerkenswerte Kollektionen ihrer künstlerischen Steinzeichnungen ausgestellt haben. Wir finden dort auch die großen Firmen für Bureaueinrichtungen, für Archiv- und Bibliotheks-Innenausbau usw. vertreten, auf die wir später im einzelnen nochmals zurückkommen werden. In einem Flügel der Betonhalle ist die große, vom Verein Leipziger Jahresausstellung veranstaltete Kunstausstellung untergebracht, für Leute, die gern auf Kosten eines zweifelhaften Geschmacks der Kürze des Ausdrucks ein Opfer bringen, auch »Via« genannt. Der in der Offizin von Otto Spamer hergestellte Katalog verzeichnet über 450 Gemälde und über 50 plastische Werke. Daneben veranstaltet der Leipziger Künstlerverein in einem besonderen Pavillon eine Internationale Karikaturenausstellung, die sich auf die modernen und historischen Karikaturen erstreckt, die des öfteren wechseln sollen. Auf diese beiden Veranstaltungen kommen wir in einem der nächsten Leipziger Briefe zurück, ebenso auf einige Leserräume in verschiedenen Gebäuden, die zur Zeit der Abfassung dieses Briefes noch nicht zugänglich waren. Wir